



Willkommen in Gifhorn:  
Die Engländerin Alexandra Langley schlägt für den BVG auf. Imago06630199

## Hier kommt Alex! Langley zum BVG

Badminton-Bundesliga: Gifhorn holt Engländerin – 20-Jährige soll im Doppel und Mixed spielen

(ums) Hier kommt Alex! Beim BV Gifhorn geht's in der Badminton-Bundesliga wieder „very british“ zu. Gestern gab BV-Coach Hans Werner Niesner die Verpflichtung der englischen Wunschkandidatin bekannt: Alexandra Langley (20) hat „Yes“ zum BVG gesagt.

Gifhorn wollte Langley vom Süd-Zweitligisten TSV Neuhausen-Nymphenburg unbedingt (AZ berichtete) – warum, erklärt der Coach: „Alex ist jung und noch sehr ausbaufähig“, sagt Niesner und zieht sogar Vergleiche zu Raul Must, Gifhorns Nummer 1 bei den Herren: „Wenn

sie sich ähnlich entwickelt, hoffen wir, dass wir viele Jahre Freude an ihr haben werden.“ Für Furore sorgte Langley bereits 2010 bei den Portugiese Internationals. Dort gewann sie ungesetzt das Doppel und Mixed (übrigens mit dem Ex-Gifhorne Robin Middleton).

Die Engländerin ist aber in allen drei Disziplinen zu Hause, wird in Gifhorn jedoch vor allem im Mixed und Doppel zum Einsatz kommen. „Da ist sie für uns wichtig. Allerdings wird Alex uns bei den Dienstagsspielen und an ein, zwei Wochenenden nicht zur Verfügung stehen

können“, weiß Niesner, dessen Sohn und BV-Kapitän Maurice Niesner die Engländerin bei internationalen Turnieren aufgefallen war. Deshalb klopfte der Coach bei der 20-Jährigen vor einiger Zeit an – und jetzt kam das ersehnte „Yes“ der jungen Rechtshänderin.

## Europa-Cup: Breitbarth muss für Hamburg leider absagen

Judo: Leiferder angeschlagen – U-23-EM als Saisonhöhepunkt

(ums) Die Judo-Elite trifft sich ab heute in Hamburg zum Europa-Cup – allerdings ohne André Breitbarth. Die deutsche Schwergewichts-Hoffnung aus Leiferde musste verletzt absagen. „Die rechte Schulter bereitet Probleme“, so der 21-Jährige.

Ein Top-Event quasi vor der Haustür. Für Breitbarth ist die Absage doppelt ärgerlich. „Ich habe in diesem Jahr

erst an drei Turnieren teilgenommen, hätte Wettkampfpraxis gut gebrauchen können“, so der Leiferder, der erst seit Dienstag nach auskurierter Verletzung der linken Schulter wieder voll im Training stand. Jetzt zwickt die rechte.

„Was genau mit der Schulter ist, kann ich noch nicht sagen“, so der 21-Jährige, der aber trotzdem nach Hamburg reist: „Im Anschluss an den Cup findet ab Montag ein

dreitägiges Trainingslager statt, da bin ich dabei.“

Neben seinen Einsätzen für die SU Annen Witten in der Bundesliga nach der Sommerpause steht dann Ende Oktober ein internationales Turnier in Schweden an. Der Saison-Höhepunkt für Breitbarth steigt aber in Baku (Aserbaidschan). Dort findet vom 18. bis zum 20. November die U-23-Europameisterschaft statt – mit dem Leiferder als Titelverteidiger.



Goldene Zeiten: In Baku ist Breitbarth Titelverteidiger.

## TV Jahn: Talente zum Stützpunkt

Tennis: Pesicka und Warzecha ins Internat

(ums) Mit dem 17-jährigen Marek Pesicka und dem U-14-Spieler Enrico Warzecha gehen zwei Top-Talente des TV Jahn Wolfsburg ab dem kommenden Schuljahr aufs Internat am Tennis-Stützpunkt Nord in Hannover.

Unter anderem dank Warzecha wird das von Eckhard Mittelstaedt (NTV-Geschäftsführer für Sport und Marketing) gesteckte Ziel erfüllt, zunehmend jüngere

Spieler zu integrieren. Dazu gesellt sich der 17-jährige Pesicka.

„Er möchte das duale System, das Zusammenspiel von Schule und Leistungssport, während seiner Abiturzeit

nutzen“, so Sybille Schmidt vom NTV.



Pesicka

## Schebolta als Trendsetter

Tennis und Boxen

(ums) Forciert Victor Schebolta seine Tennis-Karriere oder legt er das Augenmerk aufs Boxen?



Schebolta

„Das lasse ich mir völlig offen“, so der Gifhorne. Zuletzt stand der Faustkampf im Vordergrund. „Ich muss aufgrund von Ellenbogen-Beschwerden eine Tennispause einlegen“, so Schebolta, der diese Zeit nutzte, um bei der Uni-DM Silber im Mittelgewicht zu holen: „Dabei hat's mich nicht gestört.“ Übrigens – Scheboltas Sport-Mix findet Anhänger: „Das eine oder andere Tennis-Talent schaut schon beim Boxen vorbei.“



Gefährliche Vorhand: Der Gifhorne Victor Schebolta überzeugt auf dem Tennis-Court und im Box-Ring.

## Diese Vorhand fürchten Tennisspieler und Boxer

Gifhorne Schebolta ist auf dem Court und im Ring zu Hause

(ums) Die Vorhand von Victor Schebolta fürchten Tennisspieler und Boxer. Warum? Der Gifhorne ist Tennisspieler – und Boxer. Klingt nach einer verrückten Kombination. „Doch die beiden Sportarten haben mehr Gemeinsamkeiten, als man auf den ersten Blick erkennt“, sagt der 24-Jährige.

Tennis und Boxen – Scheboltas Werdegang: Mit neun Jahren kam er über seine Schwester Christina zum Tennis, schlägt mittlerweile für den HTV Hannover in der Regionalliga auf. Mit 16 Jahren ging's dann zum Boxen. „Es war erst nur als Konditionstraining gedacht. Doch irgendwann wollte ich auch für einen richtigen Wettkampf in den Ring steigen“, erinnert sich der Athlet des BC Gifhorn, der jüngst bei der Uni-DM in Marburg Silber im



Grund zum Feiern: Victor Schebolta holte DM-Silber.

Mittelgewicht holte. Das haben übrigens auch seine Box-Kollegen mit Interesse zur Kenntnis genommen. „Vorher war ich nur der Tennisspieler,

der zum Training kommt“, so Schebolta schmunzelnd.

Doch was haben Boxen und Tennis nun gemeinsam? Zum einen die Bewegungsabläufe. „Auf dem Court und im Ring musst du schnell auf den Beinen sein“, weiß Schebolta. Zum anderen die Technik. „Eine gute Vorhand im Tennis und ein perfekter Haken im Boxen liegen nah beieinander.“ Nicht zu vergessen: die mentale Stärke. „Es gibt in beiden Sportarten Situationen, in denen du die Nerven behalten musst“, sagt der 24-Jährige.

Kurios: Während im Boxen der Körperkontakt elementarer Bestandteil ist, wählt Schebolta auf dem Tennis-Court den weit möglichsten Abstand zum Kontrahenten. „Ich ziehe mein Spiel von der Grundlinie aus durch.“ Doch auch von dort sind die Gegner nicht vor seiner „Vorhand-Peitsche“ sicher.